Pressespiegel

Ausgabe: 31.03.2016

Niederrhein DGB

„Paragrafen-Lotsen“ für Beschäftigte in Duisburg und am Niederrhein

Heiß begehrt bei Scherereien im Job: Die Rechtsberatung der IG BAU Duisburg-Niederrhein hilft, wenn es Streit mit dem Chef gibt. (Foto: IG BAU)

Bei Zoff mit dem Chef: Rechtsexperten der IG BAU Duisburg-Niederrhein 3.000 Mal gefragt

Wenn ein offenes Wort nicht reicht: Bei rechtlichen Problemen rund um den Job war die Rechtsberatung der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) für Beschäftigte aus Duisburg Duisburg und am Niederrhein im vergangenen Jahr eine wichtige Adresse. Im Bezirksverband
Duisburg-Niederrhein waren die „Paragrafen-Lotsen“ der IG BAU in insgesamt rund 3.000 Fällen aktiv.

„Vom geprellten Urlaubsgeld bis zur Verletzung des Kündigungsschutzes hatten die Juristen alle Hände voll zu tun“, berichtet Friedhelm Bierkant. Auch zu spät oder gar nicht gezahlte Löhne seien 2015 häufig Thema gewesen, so der IG BAU Bezirksvorsitzende. Außerdem hätten viele Chefs den Beschäftigten

Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld oder Feiertagszuschläge vorenthalten. Besonders die Gebäudereinigung sei häufig von Streitigkeiten betroffen: „Hier setzen viele Arbeitgeber auf das ‚Turbo-Putzen‘. Sie muten den Reinigungskräften immer größere Flächen zu, die sie in der gleichen Zeit schaffen müssen. Aus Angst, ihren Job zu verlieren, sind viele Gebäudereiniger dann gezwungen, ein paar Stunden dranzuhängen – und zwar ohne Lohnausgleich“, so Bierkant.

Der Gewerkschafter geht davon aus, dass es auch in diesem Jahr wieder zu vielen Klagen aus der Branche kommt. Denn etliche Reinigungsfirmen versuchten, gestiegene Löhne durch höhere Arbeitsbelastung wieder hereinzuholen.

Die IG BAU rät den Duisburger Beschäftigten, sich nicht einschüchtern zu lassen und sich an den Rechtsschutz zu wenden. Anspruch darauf haben alle Gewerkschaftsmitglieder. Friedhelm Bierkant: „Ob auf dem Bau, im Maler- und Lackiererhandwerk, im Gartenbau oder in der Floristik – wer um sein Recht gebracht wird, der sollte sich Hilfe bei Experten holen.“

Termine für die Rechtsberatung können vereinbart werden im IG BAU-Büro in Duisburg (Telefon: 02 03 – 298 87 – 0).

Lokalkompass.de

Pressespiegel

Ausgabe: 31.03.2016

Niederrhein DGB

Gewerkschaft erhebt schwere Vorwürfe gegen das St. Anna

HUCKINGEN (RP) Extrem schmutzige Praktiken an Duisburger Klinik will die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU im Fall von Reinigungskräften am St. Anna-Krankenhaus in Huckingen ausgemachthaben. Hier seien Beschäftigte systematisch um ihren Lohn geprellt worden. Mehrere bulgarische Mitarbeiter eines Bonner Reinigungsunternehmens müssten unbezahlte Mehrarbeit leisten und fachfremde Arbeiten machen, so Gewerkschaftssekretärin Heike Stoffels. Eine Mitarbeiterin sei sogar dazu gezwungen worden, ihren Lohn an eine Vorgesetzte weiterzugeben. Die IG BAU Rheinland fordert das Unternehmen auf, die „haarsträubenden Zustände" umgehend zu beenden.

„Die Betroffenen haben Arbeitsverträge von gerade einmal einer halben Stunde pro Woche. Das ist in der Branche nicht unüblich – aber in Duisburg arbeiten die Beschäftigten tatsächlich zwischen drei und 4,5 Stunden täglich", sagt Heike Stoffels. Ausbezahlt würden aber maximal zwei Stunden pro Tag.

Außerdem hätten die Vorarbeiterinnen der Firma von den Beschäftigten verlangt, die eigenen Aufgaben mit zu übernehmen und auch fremde Objekten zu reinigen, darunter ein privates Gartenhäuschen. Für alle diese Aufgaben hätten die Mitarbeiterinnen keine Bezahlung bekommen, so Stoffels. „Eine bulgarische Mitarbeiterin musste unter Aufsicht mehrmals 650 Euro vom Konto abheben und ihrer Vorarbeiterin geben – ein ungeheuerlicher Vorgang", so Stoffels. Hierzu liege der IG BAU eine eidesstattliche Erklärung vor. Vom Verbot der Krankmeldung bis hin zu nicht gezahltem Urlaubsgeld seien noch weitere Missstände in der Reinigung am St. Anna-Krankenhaus dokumentiert. Die IG BAU spricht von einer wahren „Horrorkatalog".

RP DU

Pressespiegel

Ausgabe: 31.03.2016

Niederrhein DGB

Rechtsexperten der Gewerkschaft bleiben gefragt

„Paragrafen-Lotsen" der IG BAU Duisburg-Niederrhein mussten im letzten Jahr 3000 Mal helfen

Wenn ein offenes Wort nicht reicht: Bei rechtlichen Problemen rund um den Job war die Rechtsberatung der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) für Beschäftigte aus Duisburg im vergangenen Jahr eine wichtige Adresse. Im Bezirksverband Duisburg-Niederrhein waren die „Paragrafen-Lotsen" der IG BAU in insgesamt rund 3000 Fällen aktiv.

„Vom geprellten Urlaubsgeld bis zur Verletzung des Kündigungsschutzes hatten die Juristen alle Hände voll zu tun", berichtet Friedhelm Bierkant. Auch zu spät oder gar nicht gezahlte Löhne seien häufig Thema gewesen, so der IG BAU-Bezirksvorsitzende. Außerdem hätten viele Chefs Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld oder Feiertagszuschläge nicht geleistet.

Kündigungen, Arbeitsbedingungen, Lohnzahlungen – es gibt viele Gründe für Beschäftigte, sich rechtlichen Rat zu einzuholen. FOTO: IG BAU

Besonders die Gebäudereinigung sei häufig von Streitigkeiten betroffen: „Hier setzen viele Arbeitgeber auf das ‚Turbo-Putzen'. Sie muten den Reinigungskräften immer größere Flächen zu, die sie in der gleichen Zeit schaffen müssen. Aus Angst, ihren Job zu verlieren, sind viele Gebäudereiniger dann gezwungen, ein paar Stunden dranzuhängen – und zwar ohne Lohnausgleich", so Bierkant.

Der Gewerkschafter geht davon aus, dass es auch in diesem Jahr wieder zu vielen Klagen aus der Branche kommt. Denn etliche Reinigungsfirmen versuchten, gestiegene Löhne durch höhere Arbeitsbelastung wieder hereinzuholen.

Die IG BAU rät den Duisburger Beschäftigten, sich nicht einschüchtern zu lassen und sich an den Rechtsschutz zu wenden. Anspruch darauf haben alle Gewerkschaftsmitglieder. Bierkant: „Ob auf dem Bau, im Maler- und Lackiererhandwerk, im Gartenbau oder in der Floristik – wer um sein Recht gebracht wird, der sollte sich Hilfe bei Experten holen."

Termine für die Rechtsberatung können vereinbart werden im IG BAU-Büro unter ☎ 0203/29 88 70.

WAZ DU